

Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Welche Voraussetzungen sollten bei einer Existenzgründung erfüllt sein und was ist hierbei für die Beantragung von Fördermitteln unabdingbar?



Eine Existenzgründung bedeutet das Verwirklichen einer beruflichen Selbstständigkeit im Sinne einer Unternehmensgründung. Der künftige Existenzgründer muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen: Unter anderem soll er eine Geschäftsidee haben, in der Lage sein, ein Unternehmen zu führen und über finanzielle Absicherung verfügen, um den Anfang des Unternehmens zu finanzieren. Auch ein Businessplan (= Geschäftsplan), der Geschäftspartner und Banken überzeugt, sollte vorhanden sein.

Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln ist ein detaillierter Geschäftsplan, der möglichst viele Informationen enthält (zu Geschäftsidee, Gründerperson, Rechtsform, Organisation, Produktplanung, Standort, Konkurrenz, Management, Mitarbeiter, Marketingmaßnahmen, Risiken, Finanzierung, Wirtschaftstauglichkeit).



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Nennen Sie die zwei Arten des Unternehmenszusammenschlusses und erläutern Sie jeweils deren spezifisches Merkmal. Geben Sie außerdem jeweils mindestens drei Beispiele an.



Kooperationen sind Zusammenschlüsse von mindestens zwei Unternehmen, die rechtlich und wirtschaftlich unabhängig bleiben.

Beispiele: Einkaufsverband, Arbeitsgemeinschaft, Interessensgemeinschaft, Kartell (in Deutschland herrscht Kartellverbot).

Konzentrationen sind Zusammenschlüsse, bei denen die Unternehmen ihre wirtschaftliche oder wirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit gänzlich oder partiell aufgeben.

Beispiele: Konzern, Fusion, Franchise, Joint Venture



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Worin unterscheiden sich diagonale, vertikale und horizontale Konzentrationen? Welche Ziele verfolgen Unternehmen, die eine Konzentration eingehen?



diagonal: Branchenübergreifender Zusammenschluss

vertikal: Tätigkeit der sich zusammenschließenden Unternehmen auf vor- oder nachgelagerte Produktions- bzw. Handelsstufen

horizontal: Zusammenschluss von Unternehmen der gleichen Produktions- oder Handelsstufe

Grundsätzlich streben Unternehmen hierdurch die Umsatz- bzw. Gewinnmaximierung an. Ziele können sein:

- Stärkung der Einkaufskraft/Kaufkraft
- Stärkung der Marktposition
- Ausweitung des Absatzmarktes
- Ausweitung/Verstärkung des Vertriebs



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Wodurch zeichnen sich feste beziehungsweise flexible Wechselkurse aus?



feste Wechselkurse:

Sicherheit durch geringe/keine Kursschwankungen, **allerdings** können Ungleichgewichte in der Zahlungsbilanz entstehen.

flexible Wechselkurse:

Gleichgewicht in der Zahlungsbilanz, da Export und Import ausgeglichen sind, **allerdings** besteht die Gefahr von starken Kursschwankungen sowie ein Einfluss durch Spekulationsgeschäfte.



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Erläutern Sie den Begriff Prozesspolitik und geben Sie die Teilpolitiken an, die diese umfasst.



Die Prozesspolitik ist eine Form der Wirtschaftspolitik, die einen direkten Einfluss des Staates auf Wirtschaftsprozesse beinhaltet.

Sie umfasst unter anderem:

- Finanz- und Fiskalpolitik
- Geldpolitik
- Einkommens-/Steuerpolitik
- Außenhandelspolitik
- Preispolitik
- Wachstumspolitik
- Konjunkturpolitik



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Was ist eine Kennzahl und welche volkswirtschaftlich relevanten Kennzahlen sollten Sie kennen?



Die Kennzahl ist eine Maßzahl und dient der Quantifizierung. Mit ihr lassen sich Größen, Zustände oder Vorgänge messen, sie werden nach bestimmten Vorschriften bestimmt. Kennzahlen lassen sich gliedern in:

- Absolute Kennzahlen (z. B. Fahrzeit, Projektkosten, Mitarbeiterzahl, Umsatz)
- Relative Kennzahlen (Verhältniskennzahlen) (z. B. Preis pro Stück, Spesen pro Tag, Umsatzrendite etc.)

Volkswirtschaftlich relevante Kennzahlen sind z. B.: Lohnquote, Arbeitslosenquote, Gewinnquote, Staatsquote, Konsumquote, Kapitalintensität, auch Arbeitskosten, Produktivität, Wirtschaftlichkeit.



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Erläutern Sie den Unterschied zwischen einer Fusion, einem Kartell und einem Konzern.



Fusion (Trust): Mind. zwei Unternehmen schließen sich zusammen und geben sowohl ihre wirtschaftliche als auch rechtliche Selbstständigkeit auf. Die Unternehmen gehen in ein Unternehmen über (Neugründung oder Aufnahme).

Kartell: Hierbei handelt es sich um eine wirtschaftliche Zusammenarbeit von mind. zwei Unternehmen, die durch eine gemeinsame Marktstrategie versuchen, auf den Wettbewerb Einfluss zu nehmen (z. B. durch Preisabsprachen). In Deutschland herrscht grundsätzlich ein Kartellverbot.

Konzern: Zusammenschluss von mind. zwei Unternehmen, von denen mind. eines seine wirtschaftliche Selbstständigkeit aufgibt, die rechtliche jedoch behält (Holding/Mutter-Tochter).



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Erklären Sie, was eine Genossenschaft ist und welches Ziel eine solche verfolgt.



Eine Genossenschaft ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kaufleuten, Handwerkern, Vermietern etc. (natürliche oder juristische Personen).

Da keine Gewinne erzielt werden, handelt es sich nicht um eine Handelsgesellschaft.

Zur Gründung sind in Deutschland mindestens drei Mitglieder nötig. Genossenschaften sind im Genossenschaftsregister eingetragen.

Ziel ist es, durch gemeinsame Aktivitäten wirtschaftliche Vorteile zu erzielen.



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Was ist das Maximalprinzip und was das Minimalprinzip innerhalb des ökonomischen Prinzips?



Ausgehend vom Gedanken des Homo Oeconomicus, dass ein Mensch wirtschaftlich handelt, gibt es das Minimal- und das Maximalprinzip:

Minimalprinzip: eine bestimmte Menge mit möglichst wenig Mitteln

Maximalprinzip: mit gegebenen Mitteln möglichst viel / größter Erfolg



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Welche Arten von Gütern gibt es?



Man unterscheidet Konsumgut und Produktionsgut. Sie können jeweils in Gebrauchsgut (Verwendung über eine längere Zeit oder dauerhaft) und Verbrauchsgut (durch Verwendung wird es verzehrt) unterteilt werden.

Konsumgut: für den privaten Ge- und Verbrauch

Beispiele: Konsumgut + Verbrauchsgut: Lebensmittel

Konsumgut + Gebrauchsgut: Wohnung

Produktionsgut: für die Produktion (unterschieden in Gebrauchsgut = Investitionsgut und Verbrauchsgut = Vorleistungsgut)

Beispiele: Produktionsgut + Gebrauchsgut: Maschinen

Produktionsgut + Verbrauchsgut: Lacke



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Erläutern Sie, ob freie und wirtschaftliche Güter unbegrenzt vorhanden sind.



Nein. Freie Güter schon. Sie sind unbegrenzt vorhanden, für sie muss ein Mensch keine (Gegen-)Leistung erbringen, um sie in Anspruch zu nehmen (z. B. Luft zum Atmen; Meerwasser). Diese Güter sind gratis. Wirtschaftliche Güter hingegen sind nicht unbegrenzt vorhanden, sie sind knapp. Sie müssen gewonnen, verarbeitet, verwertet und verteilt werden. Der Mensch muss also eine Leistung erbringen, damit sie zur Verfügung stehen. Diese Güter haben einen Preis.

Im Laufe der Entwicklung kann es sein, dass freie Güter zu wirtschaftlichen Gütern werden, da zum Beispiel nicht überall alle freien Güter ausreichend vorhanden sind (z. B. Grundwasser)



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Wann spricht man von einem Markt? Definieren Sie den vollkommenen Markt und erklären Sie, welcher Unterschied zur Preisbildung in einem unvollkommenen Markt besteht.



Wenn Angebot und Nachfrage zusammentreffen, spricht man vom Markt. Man unterscheidet zwei Marktarten: die Faktormärkte (z. B. Arbeitsmarkt) und die Gütermärkte (z. B. Konsumgütermarkt)

Beim vollkommenen Markt (Modell) ist Angebot und Nachfrage ausgeglichen, es herrscht Marktgleichgewicht. Der Preis wird durch Angebot und Nachfrage gebildet. Der Preis, der zur Marktgleichheit führt, wird Gleichgewichtspreis (Marktpreis) genannt. Er kommt zustande, weil es immer mehr Käufer gibt, je niedriger der Preis wird (dafür weniger Anbieter) und immer mehr Verkäufer, je höher der Preis (dafür weniger Nachfrager).

Beim unvollkommenen Markt (hier z. B. Monopol, Oligopol) wird der Preis nicht immer durch Angebot und Nachfrage gebildet. Beim Monopol entscheidet der Monopolist über den Preis, beim Oligopol wird der Preis zwar nicht – wie beim Monopol – nur vom Anbieter festgesetzt, aber in Abhängigkeit von der Reaktion der Wettbewerber.



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Benennen Sie den Zusammenhang zwischen Bedürfnis, Bedarf und Nachfrage.



Bedürfnisse sind Mangelercheinungen, die bei dem Menschen den Wunsch auslösen, beseitigt zu werden. Man unterscheidet z. B. Individual-, Kollektiv-, Existenz- und Kulturbedürfnisse.

Bedarf entsteht, wenn Bedürfnisse mit Kaufkraft befriedigt werden können.

Nachfrage ist „marktwirksamer“ Bedarf.

Mit anderen Worten:

Bedarf ist ein Bedürfnis, das mit Kaufkraft (Geld) verbunden ist, das heißt mit der Möglichkeit, etwas zu kaufen. Wird das Bedürfnis dann ausgelebt, indem mit dem Geld etwas gekauft wird, spricht man von Nachfrage.



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Nennen Sie Beispiele für Subventionen. Erklären Sie in diesem Zusammenhang, welche Ziele damit verfolgt werden.



Durch Subventionen leistet der Staat Unterstützung für Regionen, Branchen oder Unternehmen.

Beispiele:

- Förderung strukturschwacher Regionen
- Förderung bestimmter (zukunftsweisender) Technologien
- Unterstützung bestimmter Branchen (Landwirtschaft)

Ziele:

- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen
- Strukturwandel
- ökologische Ziele
- Anbieterschutz



Geprüfter technischer Betriebswirt

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

Welche Arten von Kapital werden in der Volkswirtschaft unterschieden?



Realkapital = Sachkapital: Summe der Betriebsmittel in einem Unternehmen

Geldkapital: Geld als Tauschmittel

